

<b>STELLUNGNAHME zur Anfrage</b> Stadträtin Doris Baitinger (SPD) Stadträtin Angela Geiger (SPD)  vom: 19.11.2010 eingegangen: 19.11.2010	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:  Verantwortlich:	<b>20. Plenarsitzung Gemeinderat</b>  <b>25.01.2011</b> <b>635</b> <b>15</b> <b>öffentlich</b> <b>Dez. 2</b>
<b>Zubringerverkehr durch Kita-Eltern</b>		

**Welche Möglichkeiten gibt es, im Bereich der Grundschule Bulach Verkehrsberuhigungsmaßnahmen so zu gestalten, dass durch steigenden MIV-Zubringerdienst der Eltern von Kita- und Grundschulkindern die Lärmbeeinträchtigung der Umgebung und die Gefahren für die Kinder minimiert werden? Die Belange der freiwilligen Feuerwehr in unmittelbarer Nachbarschaft müssen berücksichtigt werden.**

Der Stadt Karlsruhe ist es ein großes Anliegen, für Eltern ein bedarfsgerechtes Angebot für Kinder im Vorschul- und Schulalter zu sichern. Hierzu werden große Anstrengungen unternommen, um gemeinsam mit den Kindergartenträgern die erforderlichen Plätze für den Rechtsanspruch auf einen Kindergartenplatz für Kinder ab dem 1. Lebensjahr und darunter ab Mitte des Jahres 2013 erfüllen zu können. Im Rahmen dieses Ausbauprogramms für Kinder unter drei Jahren wurde auch das weiträumige Gelände der Grundschule Bulach geprüft und als Standort festgelegt.

Die vorgesehene Kindertageseinrichtung kann sowohl von der Rolandstraße wie auch von der Sankt-Georg-Straße angebunden werden. Bei beiden Straßen handelt es sich nicht um Hauptverkehrsstraßen. Sie sind zudem als Tempo-30-Zone ausgewiesen. Der Zubringerverkehr einer Kindertagesstätte ist im Vergleich zum Zubringerverkehr der schon in diesem Bereich befindlichen Schule vernachlässigbar.

Zum jetzigen Zeitpunkt werden keine verkehrsberuhigenden Maßnahmen für erforderlich gehalten. Innerhalb der vorhandenen Tempo-30-Zone findet kein Durchgangs-, sondern nur Anliegerverkehr statt. Bei Bedarf können jederzeit notwendige Maßnahmen, wie zum Beispiel Abpfostung des Gehweges, Ausweisung von Haltestellplätzen, umgesetzt werden. Grundsätzlich kann jedoch nicht verhindert werden, dass Eltern ihre Kinder mit dem Auto zur Kita bringen. Dies ist im gesamten Stadtgebiet bei Kitas, Kindergärten und Schulen tägliche Praxis. Derzeit laufen verschiedene Projekte innerhalb der Stadtverwaltung, die auf ein Umdenken bei den Eltern abzielen, damit die Kinder wieder vermehrt zu Fuß oder per Fahrrad entsprechende Wege zurücklegen.